



## Mangrovenwälder sichern Existenzen im Mekong-Delta

Das Mekong-Delta hat eine herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung für Vietnam. Es gilt als „Reiskammer“ des Landes und mit der Zucht und dem Verkauf von sogenannten Aquakulturprodukten, das sind z.B. Shrimps und Tilapia, werden hohe Einnahmen erzielt. Doch das wirtschaftliche Wachstum hat seinen Preis. Der Mangrovenwaldgürtel wurde durch Abholzung für den Aufbau von Shrimp- und Tilapia-Farmen stark dezimiert und ein Teil der ansässigen, landlosen Bevölkerung wurde von Investoren, die v.a. das Geschäft mit den Shrimps als sehr lukrativ erachten, in das Hinterland verdrängt. Die Armut der Küstenbewohner trug zu einer Übernutzung der Ressourcen der noch verbleibenden Mangrovenwälder bei.

Natürliche Mangrovenwälder beherbergen nicht nur eine sehr hohe Artenvielfalt und haben herausragende Bedeutung als Kinderstube, Rückzugsgebiete und Nahrungsgründe vieler tropischer Fischarten. Sie dienen auch als natürlicher Schutz vor Hochwasser und Sturmfluten und verlangsamen die Erosion der Küsten. Den Naturgewalten, die sich im Zuge des Klimawandels wahrscheinlich verstärken werden, kann jedoch nur ein artenreicher, vielschichtiger und ausreichend breiter Mangrovenwald trotzen. Darum sind Mangroven auch für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und Armutsbekämpfung von großem Wert.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unterstützt deshalb seit 2007 in der im Mekong-Delta gelegenen Provinz Soc Trang die Provinzregierung und das Forstschutzamt bei der Verbesserung des Managements und des Schutzes der Mangrovenwälder. Um dies zu erreichen, werden neue Ansätze und Mechanismen entwickelt. Dabei übernimmt die ansässige Bevölkerung Verantwortung für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Mangrovenwälder, wird in entspre-



chende Managemententscheidungen einbezogen und profitiert direkt von den Gewinnen, die aus der nachhaltigen Nutzung der Küstenzonen entstehen. Unter Anwendung von neuen Pflanzungstechniken werden Mangrovenwälder wieder aufgeforstet. Ein umfassendes Ressourcen-Nutzungs-Monitoring-Programm dient dazu, genau zu verfolgen, ob die Nutzung der Mangrovenwälder zu keinen neuen Schäden führt. Durch Wettbewerbe und andere Initiativen wird das Umweltbewusstsein der Bevölkerung, v.a. von Schülern und Jugendlichen, gestärkt. Denn nur wenn die Bevölkerung den Sinn der Maßnahmen zum Schutz und zum nachhaltigen Management versteht und von ihrer Wirksamkeit überzeugt ist, kann sich ein dauerhafter Erfolg einstellen.